

Die wahre Ursache der Finanzkrise Untersuchungen decken schwere finanzbiologische Fehler auf

Eine aufsehenerregende Forschungsarbeit legte Prof. Unsinn vom Institut für angewandte Orientierungslosigkeit vor. „Es wurde nötig, der reißerischen Berichterstattung über die Finanzkrise nun endlich einmal Fakten entgegenzusetzen!“ so der Professor. „Zu Beginn der Finanzkrise herrschte noch ein gesundes Volksempfinden: Das deutsche Volk (vertreten durch seine Kanzlerin) solidarisierte sich mit den schwer getroffenen Milliardären, indem es diesen spontan 120 Mrd.€ spendete. Mittlerweile glauben die meisten Mitbürger, dass die Finanzkrise durch hemmungslose Gier, verantwortungslose Spekulation und kriminelle Machenschaften verursacht wurde.“

Als Ursache machte Unsinn jedoch etwas ganz anderes aus: die Unkenntnis finanzbiologischer Grundlagen bei der Gestaltung des Euros. Bei der D-Mark wurde auf eine ausgewogene Verteilung maskuliner und femininer Geldscheine geachtet.

Finanzbiologisch korrekt gestaltete Währung



Die Folgen erläutert Professor Unsinn anschaulich:

„Es gab, laienhaft ausgedrückt, also Pappi- und Mammi-Geldscheine. Was dann in den Banktresoren geschah, wenn sich die Scheine unbeobachtet fühlten, ist klar. So wurde eine natürliche Geldvermehrung sichergestellt. Interessanterweise haben wir herausgefunden, dass Geldscheine sich in den kühlen Tresoren wesentlich besser vermehrten, als in den eher warmen Brieftaschen und Geldbeuteln der Privatleute. Dort fand sich meist nur etwas Kupfergeld, statt Ein- Zwei- oder Fünfmärkstücke.“



Dem Finanzbiologen war sofort klar, dass man bei der neuen Gestaltung des Euro nicht mit Geld-Nachwuchs, sondern allenfalls mit etwas Bauschutt rechnen durfte.

Leider wurden korrekte Entwürfe, wie der rechts zeigte, nicht berücksichtigt.



Fazit: Nicht die Finanzwirtschaft trägt die Verantwortung für die Eurokrise, sondern der österreichische Künstler, der die Scheine gestaltet hat!